

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch österr. Post



Ortszeitung **ROPPEN**

41. Ausgabe
Sonderausgabe

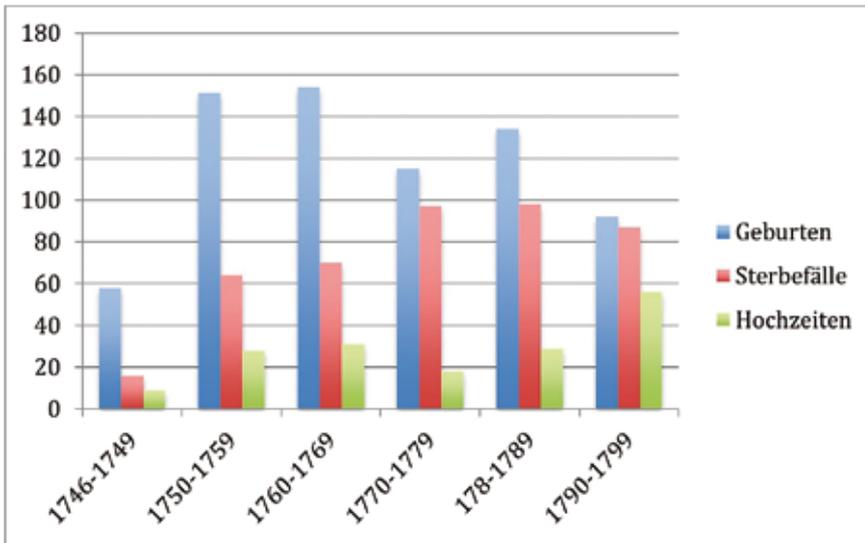


Flora!



150 Jahre Weihe
der Pfarrkirche
St. Leonhard zu Roppen

Statistische Daten



Im Zeitraum von 1820 bis 1829 erblickten in Roppen am meisten Kinder das Licht der Welt. Es sind im Taufbuch 238 Eintragungen zu finden. Im Jahr 1940 wurden 29 Kinder geboren. Dies wiederholte sich im Jahr 1968.

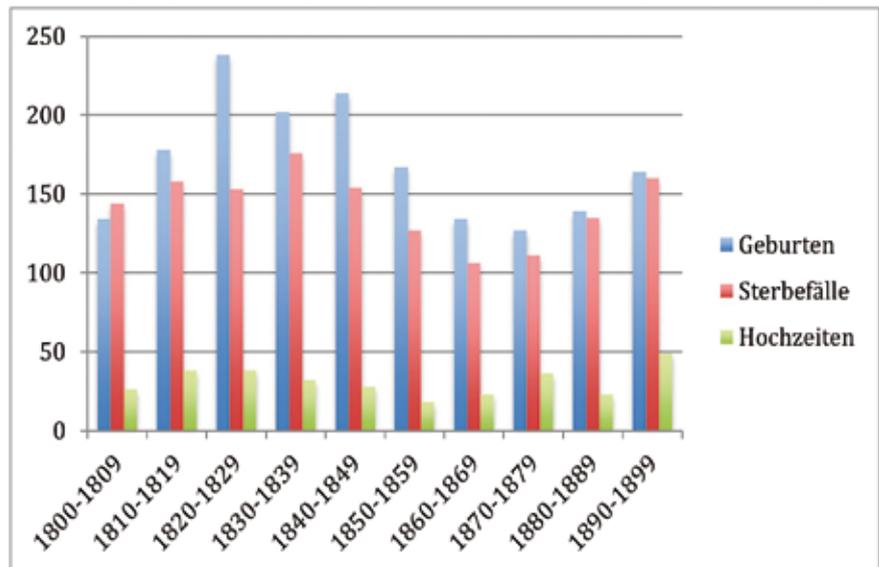
Im Zeitraum zwischen 1746 und 1950 wurden dreimal mehr als 30 Roppener Bürger in einem Jahr in die ewige Heimat gerufen.

Es waren dies im Jahre 1817 - 34 Personen, 1842 - 32 Personen, 1918 - 32 Personen, welche von Pfarrer Martin Mayr bzw. Pfarrer Johann Felderer verabschiedet wurden.

Todesursachen:

Im Jahre 1918 starben 9 Personen an den Folgen einer Grippe, 3 Personen an einer Lungenentzündung

und 1 Person an einer hartnäckigen Bronchitis. Bei 6 Personen war die-

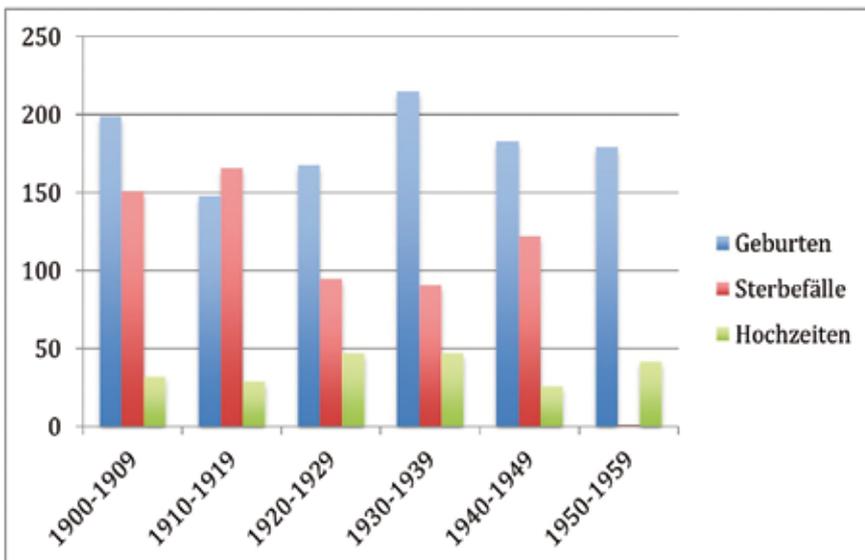


Todesursache Herzversagen. (Herzschwäche, Herzfehler, Herzlähmung). Ein Baby starb an Brech-

durchfall, ein Kind an Diphtherie, eines an einer Darmentzündung, eines hatte mit den Fraisen zu kämpfen. Eine Person starb an Keuchhusten, vermerkt im Sterbeprotokoll mit der Bezeichnung "Pertussis". 2 Personen litten an Wassersucht, eine Person hatte Magenkrebs, eine Marasmus.

1901 sind zum Beispiel in den Wintermonaten Jänner und Februar mehrere Roppener an Lungenentzündung, akuter Bronchitis oder Marasmus senilis (Unterernährung) gestorben.

Das Medikament "Penicillin" gab es erst ab 1944. Auch Tuberkulose,



Cholera und Typhus sind als Todesursache zu finden. Und die sogenannten Urgesteine nahmen aufgrund von Altersschwäche Abschied vom irdischen Dasein.

Nun aber wieder zu erfreulicheren Daten, nämlich zu den kirchlichen Trauungen:

Vom Jahr 1746 bis zum Jahr 2012 wurde die Zahl 5 pro Jahr 39 Mal überschritten.

Das heißt, dass in 227 Jahren pro Jahr nicht mehr als 5 Trauungen gefeiert wurden.

1894 wurden unter Pfarrer Josef Rimml 10 Paare getraut. Diese Zahl wurde nochmals im Jahr 1980 unter Pfarrer Otto Gleinser erreicht. (rb)

Vorwort Bischof Dr. Manfred Scheuer

Die Pfarrkirche Hl. Leonhard und mit ihr die Feier der Eucharistie ist hineingestellt in den Lebensraum dieses Ortes, die Lebensgeschichten der Menschen, die hier leben, wohnen und arbeiten, die hier zu Besuch kommen, die vorbeiwandern. 150 Jahre Pfarrkirche zum Heiligen Leonhard sind auch verbunden mit guten und mit schlechten Zeiten: mit Zeiten des Krieges, der Seuchen und der Krankheit, in denen gerade der Patron der Pfarrkirche angerufen wird. Ihr bringt seit Generationen eure Nöte und Sorgen in eure Kirche, den Schmerz des Todes, und ihr bringt in diesen Raum eure Fragen und Zweifel. Und diese haben auf dem Altar Platz. Sie werden mit angenommen, mit verwandelt. Der Hl. Leonhard lebte die Ein-

samkeit und Stille im Wald von Limoges in Frankreich, wo er intensiv im Gebet mit Gott verbunden war. Ohne Gang zu den Quellen verkarstet das Leben, brennt es aus, wird es oberflächlich und leer. Für den Hl. Leonhard stand Gott im Zentrum. Er war in seinem Glauben an Gott unerschütterlich. Heilige sind Menschen, die den Weg Jesu gehen. Der Hl. Leonhard ist in seinem Bekenntnis, in seinem Zeugnis für Jesus Christus ein "Mensch für andere". So wird seine Lebensgeschichte auch zur Hoffnungsgeschichte, er ist ein Zeuge der Hoffnung. Ihr feiert heuer 150 Jahre Kirchweihe.

Es ist eine Besinnung auf die Mitte, die Jesus selber ist, die Gott uns schenkt. Es braucht hierzulande Menschen, die miteinander und

auch einzeln beten und so Gott eine lobende, dankende und bitende Antwort geben, dass er durch Schöpfung und Erlösung immer neu zu uns spricht.

Möge eure Pfarrkirche ein Raum sein, in dem Menschen mit Gott ins Gespräch kommen. Möge sie ein Raum des Innehaltens, der Besinnung und der Kraft sein und möge das "Jahr des Glaubens" die Schönheit, die Freude und die Kraft des Glaubens zeigen und das Miteinander in der Kirche stärken.

+ Manfred Scheuer
Bischof von Innsbruck



Foto: lair

Vorwort Pfarrer DDr. Johannes Laichner



Foto: Helmut Plattner

Wenn Steine sprechen könnten!

Jedem Kirchenbesucher, der auf seinem Weg zum Hauptportal unseres Gotteshauses aufmerksam den rechten Sockelbereich der Fassade betrachtet, wird ein größerer Stein auffallen, der neben anderen Zeichen auch die Jahreszahl 1854 trägt. Würde er nicht mit einem historischen Ereignis in Verbindung gebracht werden, wäre er nichts Weiteres als einer der vielen Fundamentsteine der Roppener Pfarrkirche: Denn am 30. April weihte der damalige Dekan Lindenthaler von Imst diesen Stein als Eckstein für eine neue Pfarrkirche. In unzähligen Stunden und mit viel Fleiß bauten eure Vorfahren auf diesen Stein auf und konnten nach über 8 Jahren Fürstbischof Vinzenz Gasser mit großer Freude bitten, das

Gotteshaus am 26. August 1862 zu konsekrieren.

War die frühere Kirche derart klein gewesen, dass *"die Schulkinder im Presbyterium beinahe eingeklemt und die Erwachsenen auf der Empore wie Sagblöcke aufgeschichtet"* am Gottesdienst teilgenommen hatten (Zitat aus dem Ansuchen des Kuraten Peter Gaßler um die Baugenehmigung für die Kirche vom 22. Oktober 1852), so überzeugte der neue Kirchenbau an Weite und Eleganz. Nun sind 150 Jahre seit diesem großen Festtag vergangen. Was könnte uns der Eckstein an der Hauptfassade heute nicht alles erzählen? Von freudigen und traurigen Ereignissen im Leben unserer Vorfahren, von den Streichen der Ministranten, vom leisen Gebet vieler Grabbesucher, von den unzähligen Predigten der Geistlichen von Roppen,...

Dieser Stein wird zum Sinnbild einer Glaubensgeschichte unseres Dorfes. Er ist der Eckstein eines großartigen Beispiels kirchlicher

Kunst. Er ist das Symbol für Christus, der seit unserer Taufe auch in unserem "Lebensgebäude" zum Eckstein geworden ist. Und er ermahnt uns, ein tragender Teil jener Kirche zu sein, die Christus gegründet hat und mit seinem Hl. Geist belebt.

Könnten wir die leise Botschaft dieses Ecksteines hören, dann wären es wohl Worte wie diese:

Vergesst nie, dass unsere Pfarrkirche das Haus Gottes ist, das uns einlädt, unseren Heiland Jesus Christus im Tabernakel anzubeten, in Not und Freude zu IHM zu rufen und bei jeder Heiligen Messe IHM zu begegnen. Sie ist Wohnung Gottes unter uns. Jeder und jede von euch darf eintreten und Gott begegnen!

In diesem Sinne bitte ich Euch, auf das "Herz" unserer Pfarrgemeinde zu achten. Freuen wir uns über 150 Jahre Pfarrkirche Roppen und vergessen wir nicht die Botschaft dieses Ecksteines: **Gott wohnt in seinem Haus mitten unter uns!**

Euer Pfarrer Johannes Laichner

Pfarrkirche im Wandel der Zeit

Unsere Pfarrkirche ist ein sakrales Baudenkmal von überregionaler Bedeutung. Die Kirche ist ein wichtiges Dokument für die kunstgeschichtliche Entwicklung in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg. Andererseits dokumentiert die Renovierungsgeschichte auch den Wechsel in den Grundsätzen der Denkmalpflege und der liturgischen Abläufe. Größe der Kirche: 31 m lang - 14 m breit - 16,5 m hoch (innen).

Nach der Bauvollendung und Einweihung 1862 war die Kirche im Innen- und Außenbereich nicht vollständig.

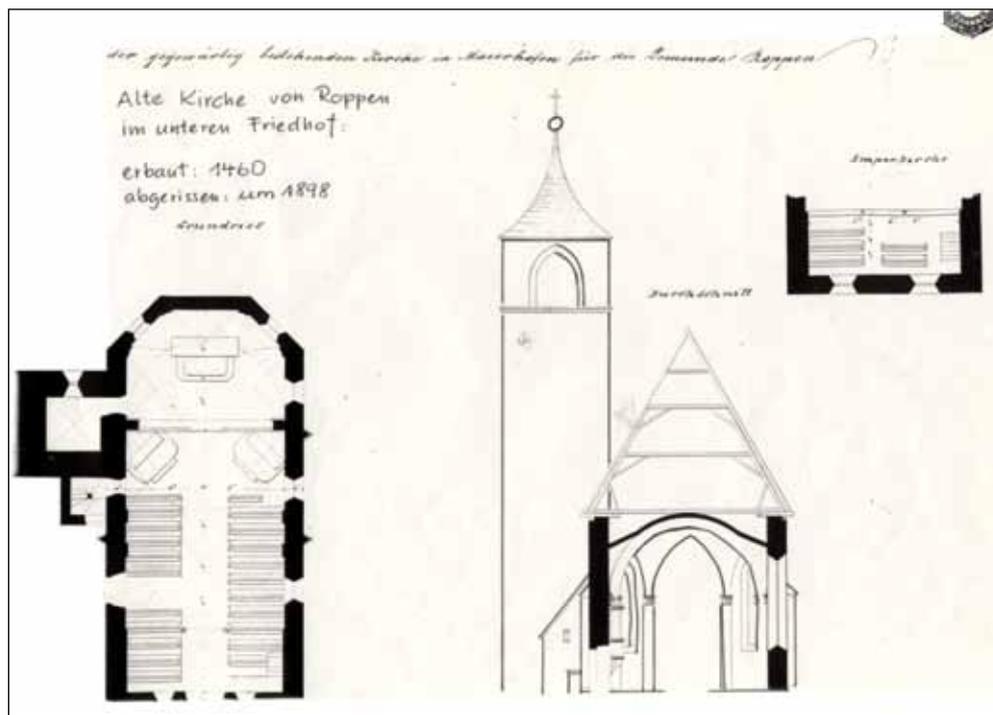
Die Zeichnung zum Hochaltar lieferte Heinrich Bertinger (Ibk), die Altarblätter malte Alois Posch aus Imst.

Die Statuen stammen von den Bildhauern Michael Stoltz aus Matri (kleine Statuen) und Franz Renn aus Imst (große Bildsäulen auf dem Altar). Die Reliefs des Hochaltars sowie die Engel am Tabernakel wurden von Hans Sporer (Ramsau i. Zillertal) geschaffen.

Erst 1874 wurden vier Glocken angekauft und 1883 neue Kirchenfenster angeschafft.

Pfarrer Karl Baur sorgte für den Bau einer neuen Orgel (1899 - 1900) durch die Steinacher Firma Reinisch. Der rührige Seelsorger ließ 1902 auch schönere Kirchenfenster einbauen und veranlasste die Ausmalung der Kirche durch den Künstler Emmanuel Raffener sowie die Anfertigung des Mosaikbildes über dem Portal in den Jahren 1909 bis 1910.

Auch das Kirchendach wurde mit Schieferplatten neu eingedeckt. So darf man davon ausgehen, dass erst zu diesem Zeitpunkt die Kirche jenes Aussehen erlangt hat, welches



ihr bis 1962 erhalten geblieben ist.

Baulich überstand die Kirche die Kriegszeit (mit Ausnahme der Glocken) und die Zwischenkriegszeit unbeschadet.

1962 kam es, wohl auch aufgrund der kirchlichen Aufbruchstimmung durch das II. Vatikanische Konzil, unter Pfarrer Karl Ruepp zu einer großen Umgestaltung der Pfarrkirche: Der Hochaltar, die beiden Seitenaltäre, die Kanzel, das Kommuniongitter und die Wanddekoration wurden entfernt.

Die Kirchenfenster wurden durch helle Glasfenster ersetzt. Ein Volksaltar, der Tabernakel und ein Marmorboden im Presbyterium gaben der Kirche ein helles, modernes Aussehen.

Die Beichtstühle, das Gestühl und Heizung wurden erneuert und der Chorraum erweitert.

Diese Innenraumgestaltung behielt unsere Kirche bis zur nächsten und bisher aufwändigsten Renovierung in den Jahren 1987 bis 1994.

Am 13.4. 1987 begann eine umfassende Außenrenovierung. Zuerst wurde der Kirchturm und das Turmdach, anschließend die gesamte Außenfassade inklusive dem Mosaikbild erneuert.

Die Kosten beliefen sich trotz großer Eigenleistungen auf 4,5 Mio.S. Für die Innenrenovierung ab 1993 war ein eigener Renovierungsausschuss zuständig, der die Eigenleistungen organisierte und den Baufortschritt im Auge behielt.

Ein Bodenaustausch, der Abtransport des Gestühls und der Altäre und viele Nebenarbeiten wurden durch Eigenleistungen der Vereine erledigt.

Als einen glücklichen Zufall darf man den Ankauf der Altäre aus Bach bezeichnen, die mit vielen detailgetreuen Anpassungen unsere Kirche zu einer künstlerischen Einmaligkeit gemacht haben.

Die Erneuerung der Raffener-Fresken, des Bodens, der Bänke und Beichtstühle, der Kreuzwegbilder und die Neugestaltung des Emporenaufgangs führten zu einem sehr gelungenen Endergebnis.

Dass auch die Kosten für die Innenrenovierung in der Höhe von 9 Millionen Schilling (654.000 Euro) innerhalb weniger Jahre abgedeckt werden konnten ist der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung und den Zuwendungen der Institutionen zu verdanken.

Interessantes aus der Kirchenchronik

- + Roppen hat früher als Karres eine Kirche - untersteht aber lange den Seelsorgern aus Karres.

- + Die Seelsorger aus Karres ließen sich ihre Tätigkeit in Roppen genau nach Aufwand entlohnen:
Beispiele: Brennmaterial musste gestellt werden:
18 Klafter Holz - aufgehackt zum Widum gestellt
Ostertaufe - 1 Gulden 30 Kreuzer
Pfingsttaufe - 45 Kreuzer
Versehgänge - je nach Weiler 12 - 20 Kreuzer
Osterbeichte - 1 Kreuzer
Begräbnis - 1 Gulden 30 Kreuzer

- + Als Roppen um die Kuratie ansuchte, wurde zur finanziellen Sicherstellung des Kaplans ein Gelöb-
nis von 6 Ausschussmännern eingefordert, die für einen Betrag von 120 fl aufkommen sollten. Die
Männer garantierten nur 100 fl - die 120 fl im Stiftsbrief wurden als Schreibfehler bezeichnet!

- + Als Begründung für den Neubau der Kirche im Jahr 1864 führte Kurat Gaßler die feuchte, feuerge-
fährliche und sanitätswidrige Lage der alten Kirche an.
Außerdem ist das Gotteshaus für die 646 Seelen zu klein, die Kinder sind im Presbyterium einge-
keilt und die Erwachsenen auf der Empore wie Sagblöcke aufgeschichtet.
Zudem ist der Neubau billiger, da durch den vorjährigen Murbruch die Bausteine ganz in der Nähe
liegen.

- + Auflage der Bezirkshauptmannschaft für den Bau der neuen Kirche: Der Turm sollte rückwärts statt
seitwärts an das Presbyterium gebaut werden!

- + Das Stundebet zu Pfingsten wurde bereits 1854 vom Kurat Martin Mayr eingeführt.

- + Die Errichtung einer Kuratie war auch mit der Verpflichtung einer Führung von Pfarrbüchern ver-
bunden - ab dieser Zeit gibt es historische Aufzeichnungen.

Die Glocken der Roppener Pfarrkirche

Auch die Glocken der Pfarrkirche zum Hl. St. Leonhard in Roppen wurden im Zuge des 2. Weltkrieges von der deutschen Wehrmacht konfisziert, eingeschmolzen und das Metall für die Erzeugung von Waffen verwendet.

Im Jahre 1949 wurden durch die Fa. Graßmayr in Innsbruck 5 neue Glocken gegossen:

1. GLOCKE - TON: dis - GEWICHT: 1521 kg, Bild: Kreuzigungsgruppe, Inschrift:
Großer Gott am Himmelsthron erhalte uns die Religion und laß uns nach so
vielm Blutvergießen den Frieden genießen
2. GLOCKE - TON: fis - GEWICHT: 770 kg, Bild: Schmerzhafte Mutter Gottes,
Inschrift: So oft meine Töne vom Turm erschallen denkt betend an die, die für uns gefallen
3. GLOCKE - TON: gis - GEWICHT 530 kg, Bild: Hl. Barbara, Inschrift: St. Barbara, du edle Braut Leib und
Seel sind dir anvertraut
4. GLOCKE - TON: ais - GEWICHT: 290 kg, Bild: Unbefleckte Empfängnis, Inschrift: Maria mit dem Kinde
Lieb uns allen deinen Segen gib
5. GLOCKE - TON: cis - GEWICHT: 220 kg, Bild: Hl. Josef, Inschrift: Hl. Josef Ieg am Lebensende unsre
Seel' in Gotteshände



1973 kam die große Glocke - ebenfalls von der Fa. Graßmayr in Innsbruck gegossen - dazu. Damit konnte das Geläute komplettiert bzw. vollendet werden. TON: tiefes cis - GEWICHT: 1850 kg, Inschriften: Friede sei ihr erst Geläute. Gewidmet von den Roppenern unter dem Patronat von Engelbert Kirchbner und unter Pfarrer Karl Ruepp.

Kirchenchronik

Die Christianisierung der Bevölkerung in unserem Raum dürfte im 3.-5. Jahrhundert n. Chr. erfolgt sein. 1270 wird Roppen erstmals urkundlich erwähnt.

1323

Roppen hat eine Kirche - Frater Salatinus Episcopus Cadiranensis verleiht der Leonhardskirche in Roppen ("Raupen") einen Ablass.

1330

Ablassbrief von Bischof Rudolf für die Kirche in Roppen

1333

40 Tage Ablass von Bischof Jacobus für die Gläubigen in Roppen

Von 1323 bis 1336

werden von mehreren Bischöfen der Leonhardskirche in Roppen Ablässe gewährt. Die Pfarre wird von Imst aus betreut.

1460

Gotischer Neubau der Kirche im unteren Friedhof, wo bereits an gleicher Stelle ein Kirchengebäude stand

1534

Die Kaplanei Karres wird errichtet - der dortige Kaplan betreut die Pfarre in Roppen.

1558

Silz wird Dekanat

1627

wird Roppen eine "Hauptgemeinde" des Gerichtes Petersberg.

1645

Beginn der Aufzeichnungen und Führung von Pfarrbüchern in den Kaplaneien

1652

Vertrag zwischen Kaplan und der Gemeinde Roppen über eine Abgeltung für das wöchentliche Messlesen - 12 fl

Ende 17. Jhd.

Bau der Marienkapelle in Hoheneck

1733

Bittschrift der Gemeinde an das Dekanatsamt in Imst um einen eigenen Kaplan. Als Abgeltung werden 80 fl / Jahr geboten.

Glocken - Fotos bis 1962



Glockenabtransport für den 1. Weltkrieg von 1914 bis 1918



Glockenweihe 1923 mit H.H. Gasser, Exz. Fürstbischof Dr. Raffl und den Glockenpatinnen Aloisia Klocker und Maria Raggl (r.)



Die Glockenabnahme 1942



Am 1. und 2. Oktober 1949 konnten die neuen Glocken für die Kirche zum Hl. St. Leonhard in Roppen feierlich eingeweiht werden.



Der Empfang der Glocken erfolgte am Samstagnachmittag am Löckpuitter Platzl. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Weihe.



Die neuen aufwendig für die Weihe geschmückten Glocken in der Stimmung „dis“ mit 1521 kg, „fis“ mit 770 kg, „gis“ mit 530 kg und „ais“ mit 290 kg.



Pfarrer Ruetz, H.H. Klocker, Provikar Draxl und Pater Otto Heiß bei der Einweihung der neuen Glocken am Kirchplatzl.

1973 - Komplettierung des Geläutes



Guss der „Großen Glocke“ am 23. März 1973 bei der Firma Graßmayr in Innsbruck. Die Glocke erhält die Stimmung in „Cis“.



Glockenweihe am Palmsonntag 1973. Auf dem Bild: Abt Alois Stöger vom Stift Wilten und Glockenpate Engelbert Kirchebner.

Kirchenchronik

1736

Bittgesuch wird mit neuem Angebot von 120 fl wiederholt. Nach Sicherstellung für 100 fl durch 6 Ausschussmänner wird Roppen am

13. Mai 1736

Kaplanei. Detail am Rande: Die zuvor angebotenen 120 fl sollen ein Schreibfehler gewesen sein. Der 1. Kaplan ist Kaspar Anton Posch, der bis 1739 in Roppen bleibt.

1745

Am 3. Juni wird Roppen Kuratie. Anton Posch wird Kurat. Beginn der Aufzeichnungen in Pfarrbüchern. Die Kirche wird renoviert und verliert den gotischen Baustil.

1749

Thomas Aigner wird Kurat und folgt dem Provisor Danner

1755

Jakob Opperl wird Kurat

Um 1760

wird die erste Kapelle in Waldele gebaut.

1773

Kaspar Heidelberger wird Kurat

1788

Johann Pfausler wird Kurat

1792

Franz B. Spieß wird Kurat

1796

Anton Tiefenbrunner wird Kurat - die Antoniuskapelle in Ötzbruck und die Josefskapelle in Obbruck werden um diese Zeit errichtet

1805

Martin Mayr wird Kurat

1820

die Kuratie Roppen legt ein Familienbuch nach Häusern an - das Schulhaus in der "Lähn" mit 2 Klassen wird erwähnt. Martin Mayr bemüht sich sehr um die Dorfgemeinschaft und die Seelsorge. In seine Zeit bis 1852 fallen die Gründung der Musikkapelle, der Erzbruderschaft des Rosenkranzes, des Schützenbundes und das Einstellen von Hilfspriestern (Kooperatoren) seit 1831.

Neugestaltung 1962



Kirchenraum vor der Umgestaltung 1962



Abriss des Hochaltars im Jahr 1962



Baubesprechung und Gerüstabnahme 1962



Kirchenraum nach der grundlegenden Umgestaltung 1962



Die Jahre zwischen den Umgestaltungen (1962-87)



Innenansicht der Kirche zu Ostern 1965. Es dauerte bis zur Renovierung 1994, also 33 Jahre, bis sich dieses Bild zum Positiven änderte.



Die Kirche in den 60er-Jahren. Im Bild ein feierlicher Einzug anlässlich einer Primiz entlang der Kugelgasse zur Pfarrkirche.



Die Roppener Kirchenkrippe. Erbaut 1979 unter Anleitung von Krippenbaumeister Sepp Mathoi aus Wenns. Hintergrundmalerei: Karl-Heinz Köll



In den Jahren 1981/82 setzte sich Pf. Otto Gleinser für die Renovierung der Lourdeskapelle ein, um diese der Bevölkerung als Leichenkapelle anbieten zu können.



In den 1980er-Jahren wurden unter Pfarrer Otto Gleinser auch die Kapellen in den Weilern Ötzbrugg, Waldele und Hohenegg aufwendig restauriert.



Der neuangelegte Friedhof an der Ostseite der Kirche konnte durch die Einweihung am 22.09.1985 seiner Bestimmung übergeben werden.

Kirchenchronik

Hilfspriester bis 1861: Johann Tschallener, Mathias Kluibenschädli, Alois Hell, Kassian Guen, Ferdinand Hosp, Anton Haid, Anton Bartl, Franz Fa., Lorenz Jenewein, Josef Ruetz, Johann Schuler, Sebastian Saurer, Alois Kohlen, Josef Kalser, Alois Beil, Seraphin Gastl

1852

Peter Gassler aus Mieming wird Kurator. Er führt 1854 das Pfingstgebet ("Stundbeten") ein. Baumeister Josef Rokita aus Imst entwirft Pläne für den Neubau einer größeren Kirche.

1862

Nach 8 Jahren Bauzeit wird am 26. August die neue Pfarrkirche von Fürstbischof Vinzenz Gasser geweiht.

1875

Josef Anton Pfandler wird Provisor

1876

Josef Fink wird Kurat

1879

Karl Stuchly wird Provisor - er gab ein Legat zum Bau der neuen Schule weiter. Ordensschwwestern kamen als Lehrer nach Roppen.

1880

Josef Rimml wird Kurat und ab 1891 erster Pfarrer von Roppen

1887

Visitation des Fürstbischofs Simon Aichner - Firmung

1891

Roppen wird Pfarrei

1896

Karl Baur wird Pfarrer in Roppen - in seine Amtszeit fallen der Bau der Orgel, die Gestaltung des alten Friedhofes, der Neubau der Lourdeskapelle im Jahre 1899, die Vollendung der neuen Kirche 1902 mit schöneren Kirchenfenstern, das Ausmalen 1909/10 durch Emmanuel Raffener sowie die Anbringung des Mosaikbildes über dem Eingangportal.

1916

Karl Baur stirbt und Johann Felderer wird Pfarrer. 3 Glocken müssen für den Krieg abgegeben werden

Außenrenovierung 1987-1992



Sanierung der Südseite 1989



Sanierung der Nordseite



Sanierung des Kirchturmes. Der gesamte Fassadenputz der Kirche musste zuerst händisch weggeschramt werden.



An allen Ecken und Enden wird hart gearbeitet, um die Renovierung möglichst rasch abwickeln zu können.

Kirchenchronik

1923

Neue Glocken aus Wien werden von Bischof Johannes Raffl geweiht

1927

Primiz von Pater Otto Heiß

1941

Josef Riedl Gatt wird Kooperator und Provisor der Pfarre

1942

wiederum mussten die Glocken für Kriegszwecke abgegeben werden

1947

Franz Xaver Ruetz wird Pfarrer in Roppen

1949

Glockenweihe

1952

Bau des neuen Kriegerdenkmals - Einweihung zu Allerheiligen 1953

1954

100-Jahr-Feier der Pfarrkirche mit Bischof Rusch. 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Ruetz. Promötion "sub auspiciis" von Dr. Alois Klocker

1956

Primiz von Rudolf Ennemoser. Weihe des Gipfelkreuzes auf der Bloße. Erste Pläne für die Burschlkapelle entstehen

1960

Primiz von Pater Wolfgang Heiß. Schulrat und Priester Josef Falkner stirbt

1962

Pfarrer Karl Ruepp folgt Franz Ruetz nach, der in den Ruhestand tritt. Einweihung der Burschlkapelle

1963

Arbeiten zur Erneuerung der Kirche beginnen

1964

50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Ruetz

1966

Einweihung des Volksaltares durch Bischof Rusch

1967

40-jähriges Priesterjubiläum von Pater Otto Heiß

Innenrenovierung 1994



Abnahme des Altarkreuzes



Fundamentaushub (1 m) 1993/94



Fundamentierung und Neugestaltung des Eingangsbereiches. Schwere Geräte waren vor und in der Kirche gefordert.



Voller Einsatz bei der Innenrenovierung. Die Heiligen Messen wurden unterdessen im Gemeindeaal abgehalten.

Kirchenchronik

1968

Pfarrer Ruetz stirbt im Alter von 77 Jahren

1969

Primiz von Pater Adjut Alois Heiß

1972

40-jähriges Priesterjubiläum von Alois Klocker

1973

Einweihung der großen Glocke durch Abt Alois Stöger

1977

40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Karl Ruepp und Ehrenring-Verleihung. 50-jähriges Priesterjubiläum von Pater Otto Heiß

11.9.1977

Pfarrer Karl Ruepp stirbt auf dem Weg zur Gipfelmesse. Roppen trauert um einen der beliebtesten Priester und einen fortschrittlichen Kirchenmann, der von einem unerschütterlichen Glauben an den Auf-erstandenen geprägt war und dies auch an seine Pfarre in unnach-ahmlicher Weise weitergegeben hat.

1977-78

Pater Josef Höllrigl u. Pater Hermann betreuen die Pfarre Roppen

1978

Otto Gleinser wird Pfarrer

1980

Pfarrer Rudolf Ennesmoser stirbt

1982

50-jähriges Priesterjubiläum von Dr. Alois Klocker. Pfarrer Otto Gleinser hat in den Jahren seiner Priestertätigkeit mit außerordentlicher Tatkraft und viel Mut eine beispielhafte Bautätigkeit entwickelt!

1981-82

Renovierung der Lourdeskapelle

1983-85

Neubau der Kapelle in Waldele

1984-87

Renovierung der Antoniuskapelle in Ötzbruck

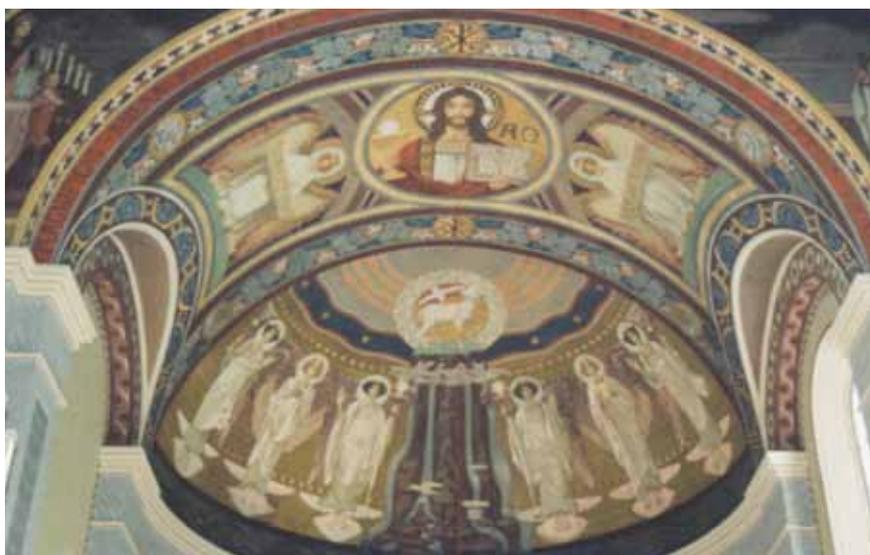
1985

Erweiterung des Friedhofes

Innenrenovierung 1994



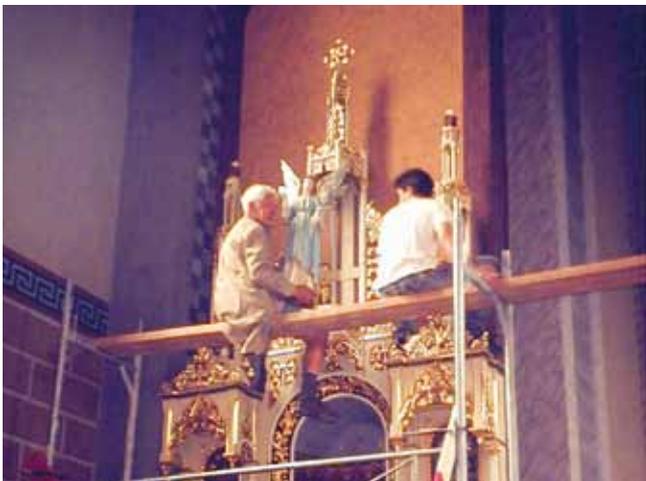
Besonders das Ausmalen des Kirchenraumes nahm viel Zeit in Anspruch



Die aufwendig restaurierten Deckengemälde



Der neue Kirchenraum präsentiert sich nun hell und freundlich. Die Pfarre kann stolz über die gelungene Renovierung sein.



Kirchenchronik

1987

Beginn der Arbeiten zur Außenrenovierung der Kirche - ca. 3 Mio S

1993

Beginn der Arbeiten zur Innenrenovierung.

1996

Dariusz Hrynyszyn wird Nachfolger von Otto Gleinser

2000

Sylwester Stach wird Pfarrer in Roppen

2008

Peter Yeddanapalli wird Pfarrer in Roppen

2012

DDr. Johannes Laichner feiert Pfarreinstand in Roppen

Gemälde und Figuren



Ausschnitt aus dem Deckengemälde im Presbyterium. Lamm Gottes mit den Quellflüssen des Paradieses und Engel

Nächste reguläre HOU!-Ausgabe:

Die nächste reguläre Ausgabe der "HOU!" erscheint im Februar 2013. Die bisher ursprünglich für diese Ausgabe abgegebenen Artikel werden in der kommenden Ausgabe abgedruckt!

Anregungen und Wünsche für die nächste Ausgabe werden gerne vom Gemeindegemeindeamt - Furtner Alexander, Tel.Nr. 05417/5210-16, E-Mail-Adresse: gemeinde@roppen.tirol.gv.at und Wolfgang Raggl, E-Mail-Adresse: wolfgang.raggl@roppen.net entgegen genommen!

Wir bitten um die rechtzeitige Abgabe der für die nächste Ausgabe bestimmten Artikel und Fotos spätestens bis zum vorgesehenen Redaktionsschluss - **25.01.2013!**

Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen und zusammenzufassen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Ortschronisten der Gemeinde Roppen

Redaktion:

Roswitha Benz (rb), Helmut Platter (hp), Fritz Raggl (fr), Alexander Furtner, Wolfgang Raggl (wr)

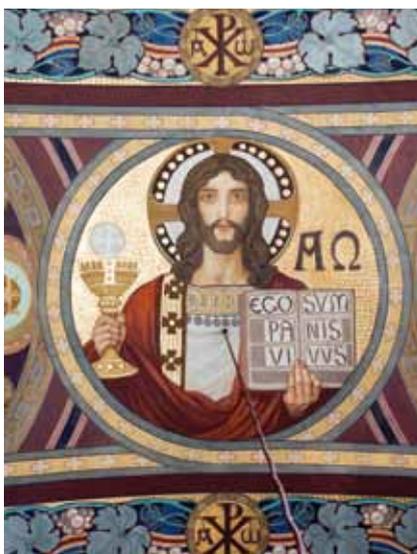
Fotos:

Gemeindechronik & Pfarrchronik Roppen

Layout und Konzeption:

Wolfgang Raggl

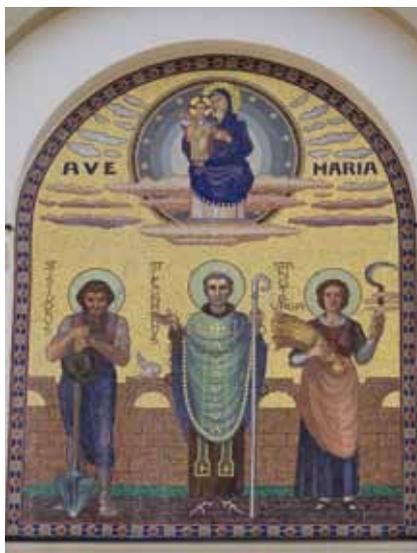
Druck: Druckerei Pircher, Ötztal-Bhf.



Christusdarstellung im Apsisbogen



Darstellung der Marienkrönung



Mosaikbild mit den Heiligen Isidor, Leonhard und Notburga



Der Hl. Leonhard, Patron der Roppener Pfarrkirche (Hauptaltar)

Feste für die Renovierung

Maifest - Pfarrfest

Pfarrkindergarten und Pfarrjugendrat laden herzlich ein zum

Mai - Pfarrfest

am 4. Mai 89 (Christi - Zimmelfahrt)
auf dem Schulhausplatz
(bei Schlechtwetter im Saal)



Festfolge:
10 - 14 Uhr Frühschoppen
mit einem Singschneisen
14 - 18 Uhr Konzert der
Musikkapelle Roppen

Maibaumklettern
für groß und klein -
Fruchtgetränk für erfolgreiche Kletterer!

Große Tombola

Für Speis und Trank ist gesorgt

Teusauklang um ca. 20 Uhr

KIRCHTAG

in Roppen

am 14./15. August 1993

SAMSTAG, 14. August '93 - STRASSENFEST

19.45 Uhr Straßenfest der Roppener Vereine beim Gemeindezentrum
Einmarsch der Musikkapelle Roppen
Bierhalle und Zeit mit dem »Sonnechein Duo«
Heurigenkeller - Wein vom Faß
Open - Air - Stimmung mit den »Stars'n Stripes«
Große Kellerbar - Freiluftbar - Sekt- und Bierstand

SONNTAG, 15. August '93 - KIRCHTAG

8.30 Uhr Festgottesdienst mit Prozession
10.00 Uhr Frühschoppen bei der Feuerwehnhalle mit der »Sautner Tanzmusik«

GROSSER BASAR ZU GUNSTEN DER PFARRKIRCHENRENOVIERUNG!

14.30 Uhr Kirchtagkonzert mit der Musikkapelle Roppen

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!
EINTRITT FREI! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ACTIVPOOL
ARTISTIK MIT SINNEM NADEN

KIRCHTAG

in Roppen

SONNTAG, 14. August '94 - STRASSENFEST

19.45 Uhr Straßenfest der Roppener Vereine beim Gemeindezentrum
Einmarsch der Musikkapelle Roppen
Bierhalle und Zeit mit den »Viller Granaten«
Heurigenkeller - Wein vom Faß
Große KELLERBAR - Freiluftbar - Pilsbar

Montag, 15. August '94 - KIRCHTAG

8.30 Uhr Festgottesdienst mit Prozession
10.00 Uhr Frühschoppen bei der Feuerwehnhalle mit den »HÖRTENBERGER MUSIKANTEN«

BASAR ZU GUNSTEN DER PFARRKIRCHENRENOVIERUNG!

14.30 Uhr Kirchtagkonzert mit der Musikkapelle Roppen

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt!
EINTRITT FREI! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Im Frühjahr 1987 fand in der alten Raika ein Osterbasar zugunsten der Kirchenrenovierung statt.



Die Pfarrfeste zugunsten der Kirchenrenovierung waren stets ein voller Erfolg.



Den Besuchern wurden auch einige Attraktionen geboten - wie hier eine Kletterwand vor dem Gemeindeamt.



Ein Straßenbasar erstreckte sich vom Mairhofer Platzle über die Kugelgasse bis zum Gasthof Rudigier.

Durchgeführte Pfarrfeste zugunsten der Kirchenrenovierung: 12. Juli 1987 - Straßenbasar des Krippenbauvereines in der Kugelgasse, 4. Mai 1989 - Pfarrfest mit Maibaumkraxeln auf dem Schulhausplatz, 24. Mai 1990 - Fest auf dem Schulhausplatz, 8. Sept. 1991 - "100 Jahre Pfarre Roppen" auf dem Schulhausplatz, 14./15. Aug. 1993 und 14./15. Aug. 1994 - Straßenfeste vom Mairhofer Platzle bis zur Ritsche.

Kostenaufstellung Renovierung

Roppen: Außenrestaurierung der Pfarrkirche um 3 Mio. S

Der gesamte Verputz des Turmes mußte abgeschremmt, ein neuer aufgebracht und gestrichen sowie das Schindeldach gründlich gebürstet, abgekratzt und ergänzt werden. Der Kirchen-trakt-Verputz wird ebenfalls abgeschremmt und neu aufgebracht. Neben dem Fundamentsockel müssen auch die Fenster bzw. Fensterrahmen erneuert werden. Nach der Fertigstellung der Nord- und Westseite im heurigen Jahr, wird nächstes Jahr der verbleibende Teil der Pfarrkirche renoviert. Diese Erneuerung verschlingt enorme Geldsummen (ca. 3 Mill.) und stellt die Gemeinde Reppen vor große Probleme. Beträchtliche finanzielle Gewinne brachten die zwei Veranstaltungen, die kürzlich zugunsten der Pfarrkirche durchgeführt wurden: Zum einen das Pfarrfest, das in Verbindung mit der Einweihung der neuen Kapellen in Otzbrugg abgehalten wurde und zum anderen, der vergangenen Woche durchgeführte Sommer-Strassenbasar. Zahlreiche Helferinnen und Helfer arbeiteten monatelang an ihren Häkel- und Bastelarbeiten, die dann im Rahmen dieses Basars gekauft werden konnten. Ein beachtenswerter Gewinn von 300.000 Schilling konnte bei diesen beiden Veranstaltungen erwirtschaftet werden.



Kommende Woche ist die Fassadenrestaurierung am Roppener Kirchturm abgeschlossen, das Gerüst wird dann entfernt.

Monat	21.9	18.10	20.11	19.12	19.1.94
Arbeitsstunden	100	100	100	100	100
...

Kostenersparnis ca. 5.230.000,-

Mit den Mitarbeitern ein großes Vergnügen!

Im Namen des Pfarrverbandes u. Bauvereins Reppen

Innenrenovierung der Pfarrkirche Reppen

Anteilsgewinnung aus Holzverkauf der folgenden Herrschaften:

Name	Anteil	1993	1994	1995	Gesamt
Fa. Niemes Manfred	Anteil 20.92	5.185.000,-	-	-	5.185.000,-
Fa. Ofner Thomas	Anteil 3.10.92	-	5.250.000,-	-	5.250.000,-
Fa. Campbell Walter	Anteil 11.2.92	5.166.000,-	5.350.000,-	5.334.000,-	15.850.000,-
Fa. Lühr Pascalier	Anteil 11.3.92	5.765.000,-	5.271.000,-	5.144.000,-	16.180.000,-
Fa. Schwärzinger Erwin	Anteil 16.5.92	5.2.250.000,-	5.492.000,-	5.768.000,-	16.510.000,-

Rundschau-Artikel vom 22.07.1987

AUSGABEN		EINNAHMEN	
KIRCHENTINNENRENOVIERUNG		KIRCHENTINNENRENOVIERUNG	
1993		1993	
Fa. Pescoller (Decken- u. Wandgemälde)	S 721.825,-	freiwillige Spenden	S 1.084.800,-
Baufirma, Elektroinstallation, Gerüst, Chorstiege und verschiedenes	S 1.312.233,-	Zuschüsse: Gemeinde, Land, Denkmalamt	S 950.000,-
	<u>S 2.035.058,-</u>	Zuschuß bischöfl. Finanzkammer	S 409.000,-
			<u>S 2.434.800,-</u>
1994		1994	
Fa. Pescoller (Altäre etc.)	S 1.481.484,-	freiwillige Spenden	S 1.401.226,-
Boden	S 1.200.720,-	Zuschüsse: Gemeinde, Land, Denkmalamt	S 1.450.000,-
Elektroinstallationen	S 531.239,-	Zuschuß bischöfl. Finanzkammer	S 300.000,-
Steinmetz	S 223.641,-		<u>S 3.151.226,-</u>
Bänke	S 700.450,-		
Architekt	S 218.400,-		
Orgel	S 199.500,-		
Verschiedenes (Renovier.Kirche/Sakristei)	S 808.827,-		
	<u>S 5.364.261,-</u>		
1995		1995	
Fa. Pescoller (Verschiedenes)	S 630.813,- (Decken)	Zuschuß bischöfl. Finanzkammer	S 100.000,-
	S 450.000,- (Gefälle)	Zuschuß Gemeinde / Land noch nicht fixiert	
	<u>S 1.080.813,-</u>		
SUMME DER BISHERIGEN AUSGABEN	<u>ca. S 8 Millionen</u>		

Der Schuldenstand unserer Kirchenrenovierung beträgt zur Zeit "2 Millionen Schilling". Wir bitten um weitere finanzielle Hilfe aus unserer Bevölkerung! Wir vertrauen, daß die amtlichen Quellen (Ordinariat, Bund, Land und Gemeinde) ihren Beitrag zur Schuldentilgung weiterhin leisten.

13,5 Millionen Schilling (4,5 Außen, 9 Innen) wurden in die Renovierung der Roppener Pfarrkirche investiert!

Priester der Pfarrkirche Roppen von 1852 bis 2012

Peter Gaßler
1852 - 1875

Josef Anton Pfandler
1875 - 1876

Josef Fink
1876 - 1879

Karl Stuchly
1879 - 1880

Josef Rimml



Karl Baur
1896 - 1916



Johann Felderer
1916 - 1941



Josef Riedl-Gatt
1941 - 1947



Franz Xaver Ruetz
1947 - 1962



Karl Ruepp
1962 - 1977



Josef Höllrigl
1977 - 1978



Otto Gleinser
1978 - 1996



Dariusz Hrynyszyn
1996 - 2000



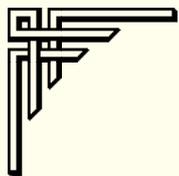
Sylwester Stach
2000 - 2008



Peter Yeddanapalli
2008 - 2012



Johannes Laichner
ab 2012



**Herzliche Einladung
zu den Feierlichkeiten anlässlich
150 JAHRE WEIHE
DER PFARRKIRCHE ST. LEONHARD ZU ROPPEN**



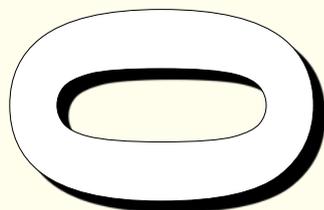
**DONNERSTAG
15.11.2012**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

150 Jahre Pfarrkirche St. Leonhard

durch das Chronistenteam

19.30 Uhr Kultursaal Roppen



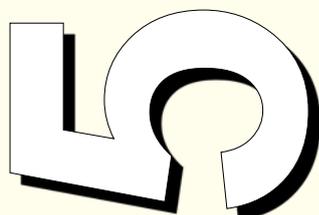
**SAMSTAG
17.11.2012**

ORGELKONZERT

von Michael Schöch

mehrfacher internationaler Preisträger und Ausnahmetalent
an der Orgel; Gewinner des Musikwettbewerbes der ARD

19.30 Uhr Pfarrkirche Roppen



Anschließend entzünden die Jungschützen
Bergfeuer am Burschl

**SONNTAG
18.11.2012**

EMPFANG DES BISCHOFS beim Widum
und **EINZUG ZUR PFARRKIRCHE**

08.45 Uhr



FESTGOTTESDIENST mit unserem

Bischof Dr. Manfred Scheuer

Musikalische Gestaltung: Musikkapelle, Chorgemeinschaft
Kirchenchor, Männerchor, The Voices.

„Missa Brevis“ v. Jacob de Haan

09.00 Uhr Pfarrkirche Roppen

Anschließend **AGAPE** im Kultursaal

Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung
zum Kirchenjubiläum

